



Der Stadtbauernhof Saarbrücken

Bürgerbeteiligung, Bildung, Solidarische Landwirtschaft und nachhaltige Landnutzung sind nur einige der Themen, die sich der Stadtbauernhof Saarbrücken e.V. auf die Fahnen geschrieben hat. Der Hof bietet zahlreiche Beteiligungsmöglichkeiten. [VON SIMON KEELAN]

Von der ersten Idee, in Saarbrücken eine Solidarische Landwirtschaft zu gründen, bis zur tatsächlichen Gründung ging es schnell. Die Gründer um Jörg Böhmer suchten Gleichgesinnte über die Presse, es gab Infoveranstaltungen und eine Steuerungsgruppe. „Facebook brachte den Durchbruch“, erinnert sich der Initiator und Landwirt. 2014 wurde der gemeinnützige Verein Stadtbauernhof Saarbrücken e.V. gegründet. Vereinszweck sind unter anderem Umweltschutz, Landschaftspflege, regionale Versorgung mit ökologischen Nahrungsmitteln und Umweltbildung. Nach längerer Suche fanden die Aktiven am Rande von Saarbrücken einen Pachtbetrieb mit geeigneten Flächen und renovierungsbedürftigem Wohnhaus und Schuppen. Eine Gastronomie mit Biergarten gehörte auch dazu.

2016 startete die SoLaWi mit 70 Ernteanteilen für durchschnittlich 51 Euro pro Monat. Für Investitionen war eine Starteinlage von 250 Euro pro Mitglied notwendig. Angebaut wird Gemüse, 37 verschiedene Kulturen. Jungpflanzen werden teilweise von einem regionalen Partnerbetrieb bezogen, bei dem zukünftig auch der Anbau von Kohl und Kartoffeln erfolgen soll. Derzeit beschäftigt der Hof eine Familie sowie Teilzeitkräfte;

die Personalkosten machen rund 40 Prozent des Gesamtbudgets aus. Es gibt noch keine Depots, die Ernteanteile werden wöchentlich direkt am Hof abgeholt. Böhmer hält es für klüger, die SoLaWi Schritt für Schritt aufzubauen: „Man muss sich erstmal reinfuchsen und schief geht auch immer was. Das erste Jahr ist ein Versuchsjahr, wir freuen uns auf das zweite.“ Neben der Sanierung der Gebäude soll die Anbaufläche langfristig von einem auf fünf Hektar erweitert werden, darüber hinaus sind der Anbau von Beerenobst, die Haltung von Hühnern und der Bau einer Außenküche geplant.

Bildungszentrum für nachhaltige Entwicklung

Der Schwerpunkt des Trägervereins liegt auf der Gemeinnützigkeit. Der Bildungsauftrag ist den Gründern wichtig: Es soll vor allem gezeigt werden, wie nachhaltige Produktion funktioniert. Die Hofstelle, so die Gründer um Böhmer, ist ein Bildungszentrum für nachhaltige Entwicklung. Deshalb gibt es ein pädagogisches Konzept und Kurse für Kindergartengruppen; ein Angebot für Schulklassen ist in Planung. Vor der Gründung haben sich die Initiatoren mehrere andere SoLaWis angeschaut, denn so Böhmer: „Vieles kann man sich abschauen.“ Der Initiator schätzt den regionalen

und überregionalen Kontakt zum SoLaWi-Netzwerk und ist gerne bereit, sein Wissen zu teilen. Entsprechend netzwerkorientiert ist auch der Stadtbauernhof aufgestellt. Umweltverbände, andere Vereine und Unternehmen aus Saarbrücken waren in die Gründung eingebunden und beleben den Hof zusätzlich. Auch gemeinsam organisierte Veranstaltungen haben das Ziel, Menschen für den Hof zu begeistern. Ein Beispiel: Auf dem Bauernhof wurde eine Schnippeldisko durchgeführt. Das Konzept, bekannt aus der Slow-Food-Bewegung, war für den Hof leicht umsetzbar: 180 Personen produzierten 80 Liter Suppe aus dem Gemüse der Saison, dazu gab es Musik und Tanz – ein voller Erfolg. Solche Ereignisse sind wichtig, um den Hof zum Dreh- und Angelpunkt für nachhaltige Landbewirtschaftung zu machen. Die Gruppe um Böhmer ist sich dessen bewusst und freut sich auf das zweite Jahr der Initiative. ■

- 1 Gemütliches Spinatsortieren
- 2 Jörg Böhmer
- 3 Ernte im Folientunnel



KONTAKT:
Jörg Böhmer
Stadtbauernhof Saarbrücken e.V.
Verlängerte Julius-Kiefer-Str. 219
66119 Saarbrücken
Telefon: 0177 1458582
info@stadtbauernhof.org
www.stadtbauernhof.org